

Urk. Lehmann 120

1398 Januar 5, o. O. (*Datum Sabbata proximo ante festum Epiphantie Dominj Anno Dominj M^o ccc^{mo} · nonagesimo octaùo*)

Hensel von Kesehub genannt Stöllich und Arnold, der Sohn Peter Schuchfuters, aus Dannstadt, die beide in Speyer im Gefängnis saßen, schwören gegenüber dem Bürgermeister und Rat der Stadt Haft-Urfehde, um aus der Haft entlassen zu werden (*vnd vmb das wir der selben gefengnisse genedechlichen von yn ledig worden sint/ So han wir beide vnd vnß iglicher fur sich globet vnd darvff liplichen einen gestabeten Eit zu den heiligen geschworn wider den Rat vnd die Stat zu Spir*). Sie versprechen, die verbüßte Strafe als rechtmäßig anzuerkennen und sich dafür an der Stadt und ihren Bürgern in keiner Weise zu rächen. Darüber hinaus verpflichten sie sich, Schaden und Bedrohungen, von denen sie wissen, von der Stadt abzuwenden sowie selbst oder durch Helfer in keiner Weise gegen die Stadt vorzugehen. Mit der vorliegenden Urkunde verbürgen sich die beiden für den geleisteten Eid und Schwur. Da sie zur Zeit keine eigenen Siegel haben, bitten sie Hennel Streif von Ladenburg, sein Siegel an die Urkunde zu hängen, die Hennel damit öffentlich anerkennt.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 120. – Pergament; 27,7 × 12,8, Plica 2,4. – Sehr gut erhalten; Hängesiegel im Wesentlichen gut erhalten. – Dt. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: [von der Hand Lehmanns?:] *Hensel v. Kesehub 1398; Lehm. 120.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: –. – Hängesiegel: Siegel des Hennel Streif von Ladenburg: Vollwappen, Löwe (Streif von Ladenburg) mit zwei Helmen über dem Schild, jeweils mit zwei Schwanenhälsen; Umschrift: + S(IGILLVM) HENNEL STREIF.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm120>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2012